Giftfläschchen

Bei der .25 NAA und .32 NAA handelt es sich um moderne Interpretationen der schon zu Zeiten der 1900er Jahrhundertwende von John M. Browning erdachten Pistolenpatronen 6,35 mm und 7,65 mm Browning alias .25 ACP und .32 ACP, die einst als "die" Verteidigungspatronen für handliche Taschenpistolen galten.

Die Liste der für die Selbstverteidigung entwickelten Patronen ist lang und reicht zurück bis in die Schwarzpulverära, doch erst mit dem Aufkommen des Nitropulvers begann die Zeit der führigen Taschenpistolen in klassischen Kalibern wie 6,35 mm und 7,65 mm Browning. Der Variantenreichtum hinsichtlich der Konstruktionen und Kaliber von Taschenpistolen ist so üppig, daß diese Spezies von extrem kompakten Faustfeuerwaffen ein eigenes, faszinierendes Sammelgebiet darstellt. Allerdings hat man auch früh die Unzulänglichkeit dieser Kaliber in Sachen Terminalballistik erkannt, was immer wieder der Anlaß für Neuentwicklungen war. Heutzutage können Subkompaktpistolen auch in leistungsstärkeren Kalibern wie 9 mm kurz und sogar 9 mm Luger gebaut werden und ein anderer gangbarer Weg sind neue Pistolenkaliber, wie beispielsweise die .25 und .32 NAA, die erst 2002 und 2004 vorgestellt wurden und somit Kinder des neuen Jahrtausends sind. Beide Kaliber wurden von North American Arms für das hauseigene Pistolenmodell Guardian eingeführt. Diese Taschenpistole aus Stainless Steel mit einer Feuerkraft von 6+1 Patronen besitzt einen einfachen Feder-Masse-Verschluß mit feststehendem Lauf, einen permanenten Spannabzug (Double Action Only; DAO) mit relativ hohem Abzugswiderstand von über 4,5 Kilogramm sowie eine rudimentäre Visierung. Dem US Autoren James B. Wood wird die Idee zur .25 NAA zugeschrieben, die in ihrer Anfangsphase als Wildcatpatrone noch den Namen .25/32 JBW trug. Diese Bezeichnung läßt wiederum erahnen, daß hier eine 7,65 mm Browning Hülse als Basis diente und der Hülsenhals auf das Kaliber .251/6,35 mm eingezogen wurde. Dabei sind Flaschenhalspatronen oder das Schulterhülsenprinzip natürlich keinesfalls eine Neuheit, was prominente historische Vertreter wie die 7,65 mm Parabellum (.30 Luger), 7,63 mm Mauser (.30 Mauser) oder die 8 mm Nambu aber auch neuere leistungsstarke Kaliber wie .357 SIG oder .400 CorBon belegen. Wood wird sich von diesen Patronen inspiriert haben lassen und übertrug dieses Prinzip auf seine kleine .25er.

Zwerge auf Anabolika (von links): Nach fast einem Jahrhundert wurden die klassischen Taschenpistolenkaliber 6,35 und 7,65 mm Browning in der Leistung mächtig gesteigert. Neben der 6,35 mm Browning (.25 ACP) die .25 NAA mit 35 Grains Hornady XTP und neben der 7,65 mm Browning (.32 ACP) die .32 NAA mit 60 Grains Hornady XTP.

Auf die leichte Schulter genommen

Auch wenn bekanntermaßen die Verlängerung der Hülse eine Möglichkeit der ballistischen Leistungssteigerung ist, setzen bei Selbstladepistolen die Magazindimensionen die natürlichen Grenzen hinsichtlich der maximal machbaren Patronengesamtlänge. Somit bleibt nur die Erweiterung des Pulverraumes durch das Schulterhülsenprinzip als Alternative, zumal dies den positiven Nebeneffekt der erhöhten Zuverlässigkeit bei der Zuführung und somit der erhöhten Funktionszuverlässigkeit hat. Die ersten Schießversuche mit der .25 North American Arms im Mai 2001 erbrachten erstaunliche ballistische Ergebnisse aus dem kurzen 2"-Lauf in Gestalt einer hohen Geschwindigkeit von 388 m/s mit dem 35 Grains (2,27 Gramm) Hornady XTP Hohlspitzgeschoß, was 170 Joule ergibt. Dabei zeigte das Projektil ein hervorragendes Expansionsverhalten und öffnete sich nach einer Strecke von 254 mm in ballistischer Gelatine auf enorme 10,5 bis 11,0 mm Durchmesser. Im Vergleich zur konventionellen 6,35 mm Browning stellt dies fast eine Verdoppelung des aufgepilzten Geschosses dar, was in Sachen Zielballistik und Selbstverteidigungspotential eine ganz andere Dimension darstellt. Denn die klassische 6,35 mm Browning alias .25 ACP erreicht mit dem 50 Grains schweren Vollmantelgeschoß gerade mal 240 bis 250 m/s und somit 90 Joule, so daß böse Zungen behaupten, daß das Projektil schon von einer dikken Brieftasche zuverlässig gestoppt werden kann. Was mit der .25 NAA begann, wurde zwei Jahre später mit der Einführung der .32 NAA erfolgreich fortgesetzt. Nach gleichem Strickmuster entstand auf Basis der 9 mm kurz (.380 ACP) Hülse durch das Einziehen des Hülsenmundes auf das Kaliber .32 (7,65 mm) die Flaschenhalspatrone .32 North American Arms. Der US Munitionshersteller CorBon, allen voran der Inhaber Peter Pi sowie Ed Sanow, war bei der Entwicklung dieses Kalibers federführend mitbeteiligt. Ed Sanow ist als Co-Autor des berühmt berüchtigten "Marshallreports" von Evan Marshall alles andere als ein Unbekannter.

Die Bodenstempel der originalen CorBon Patronen in den Kalibern .25 und .32 North American Arms. Bei der .25 NAA wurde aus Platzgründen das Kürzel "CB" verwendet.

Inhalt dieser Veröffentlichung sind gesammelte Daten des Landes über Feuergefechte und deren zielballistische Auswertungen. Gestützt auf den daraus resultierenden Erkenntnissen stand das Erreichen eines bestimmten Leistungslevels im Vordergrund. Aus einem 4" langen Testlauf realisierte die .32 NAA mit dem 60 Grains (3,89 Gramm) schweren Geschoß eine beeindruckende Geschwindigkeit von 442 m/s, doch die tatsächliche Leistung aus der NAA Guardian Pistole mit 2,5" Lauf beträgt dann immerhin noch 373 m/s, was eine Energie von 270 Joule ergibt. Natürlich ist dies beispielsweise angesichts der Mindestanforderung von 500 Joule Energie der deutschen Polizei für eine Dienstpistolen-Munitions-Kombination keine Hammerleistung, doch erreicht wird diese Energie aus einer extrem führigen Minipistole. Darüber hinaus ist nicht nur die reine Joule-Höhe, sondern auch das Verhalten des Projektils im Ziel entscheidend. Das von Hornady speziell für die .32 NAA nochmals überarbeitete XTP Hollow Point Geschoß wurde natürlich ebenfalls in Beschußtests erprobt.

caliber-Tip für Fabrikpatronen in 25 und 32 NAA im Vergleich zur .25 ACP und .32 ACP

Geschoß	Kaliber - Hersteller-	v_2 fps/ms	E_2/Joule	Bemerkung
35 grs. Speer Gold Dot	.25 ACP CCI	830/253	72,7	
35 grs. XTP	.25 ACP Hornady	825/251	71,5	
45 grs. Exp Pt.	.25 ACP Winchester	815/248	89,8	
35 grs. XTP	.25 NAA Cor Bon	1275/389	171,8	2,5 inch Lauf Guardian Pistole
60 grs. Speer Gold Dot	.32 ACP CCI	827/252	123,5	
65 grs. Hydra-Shock	.32 ACP Federal	830/253	134,7	
60 grs. XTP	.32 ACP Hornady	883/269	140,7	
60 grs. Silvertip	.32 ACP Winchester	950/290	164,7	
60 grs. XTP	.32 NAA Cor Bon	1222/372	269,2	2,5 inch Lauf Guardian Pistole

Patronensteckbrief .32 NAA (25 NAA in Klammern)

Kaliber:	32 NAA (25 NAA)
Geschoßdiameter:	.311/12 inch (.251 inch)
Einführungsjahr:	2002/2004
Hülsentyp:	Schulterhülse ohne Rand
Schulterwinkel:	radial
Feld- und Zugmaß des Laufes (CIP):	7,72/7,90 mm(6,17/6,35 mm)
Standard-Drall-Länge (CIP):	406,0 mm (254 mm)
Hülsenbodendurchmesser:	9,50 mm (9,10 mm)
Hülsenlänge, Maximal/Trimmlänge:	17,20 mm (18,9 mm)
Patronenlänge (max. lt. CIP):	23,1 mm (24,3 mm)
Gasdruck, max. (lt. CIP/ Europa):	1600 bar (1585)
Gasdruck, max. (lt. SAAMI/USA):	23206 psi (23000)
Zündhütchengröße:	Smal Pistol Standard

Dazu diente wiederum ein Gelatineblock, der mit vier Lagen Jeansstoff belegt wurde, um etwas mehr Realitätsnähe zu gewinnen. Nach Durchdringen einer Strecke von rund 210 mm pilzte das Hornady XTP auf bis zu 13,97 mm auf. Früher einmal wurden Beschußerprobungen auf Gelatine ohne jegliche Stoffbedeckung durchgeführt, so daß sich die meisten Geschosse öffneten, seit aber Stoff aufgelegt wird, um Bekleidung zu simulieren, erwiesen sich einige Hohlspitzkonstruktionen als völlig ungenügend, weil die Hohlspitzen durch die Textilien komplett zugesetzt werden und sich die Projektile dann wie konventionelle Vollmantelgeschosse im Ziel verhalten. Hierbei ist sicherlich die Anzahl, Stärken und Kombinationen der Textillagen entscheidend, dennoch wird eine .25 NAA und erst recht eine .32 NAA ihren Dienst verrichten, gerade im Hinblick auf die erzielte hohe Geschwindigkeit in Verbindung mit dem geschilderten Aufpilzverhalten der Geschosse.

Kleine Lebensversicherungen

Die US Firma North American Arms aus Provo, Utah, die einst schon mit dem Riesenrevolver von Dick Casull beschäftigt war (der heute als Freedom Arms Revolver in .454 Casull weltweit bekannt ist), fertigt neben der Guardian Taschenpistole in den Kalibern .25 NAA, .32 ACP, .380 ACP und .32 NAA auch die bekannten Minirevolver in den Kalibern .22 Short, .22 Long Rifle und .22 Winchester Magnum. All diese Modelle sind als ständig bequem zu führende Selbstschutzwaffen gedacht, zumal in den USA in nahezu allen Bundesstaaten den gesetzestreuen Bürgern mit einer entsprechenden Erlaubnis das Privileg des Tragens einer Defensivwaffe zugestanden wird. Das hierbei möglichst kleine und kompakte Waffen in dennoch potenten Kalibern bevorzugt werden, liegt auf der Hand. Doch auch viele Polizeibeamte tragen ein NAA-Fabrikat neben der offiziellen Dienstwaffe als zweite "Back Up" Notfallversicherung. Die auf dem Markt befindlichen, ursprünglich für die klassischen 6,35/7,65 mm Browning-Kaliber gedachten Vollmantelgeschosse, wie beispielsweise das 50 Grains Sierra im .251er Diameter oder das 71 Grains Sierra im .312er Diameter, sollten grundsätzlich nicht für die .25 und .32 NAA verwendet werden. Das Hornady 35 Grains XTP in .251" steht nicht als Komponente zur Verfügung, wohl aber das standardmäßige (und nicht exklusiv für CorBon gefertigte) Hornady 60 Grains XTP in .312" für die .32 NAA. Lediglich Speer bietet für beide Kaliber das Gold Dot Hohlspitzgeschoß in identischen Gewichten an, das dem Hornady XTP in der Leistung in nichts nachsteht. Soweit die Theorie, denn das Wiederladen der beiden Kaliber .25 und .32 NAA ist nahezu ein Ding der Unmöglichkeit, weil weder entsprechende Matrizensätze noch separate Hülsen offeriert werden. Kurioserweise stolpert man dennoch bisweilen über Ladetabellen und Laborierungsempfehlungen für die .32 NAA bei ausschließlicher Verwendung des Alliant Bullseye Pulvers. Hier werden dann (allerdings aus längeren Läufen als die NAA Guardian vorzuweisen hat) mit 3,4 Grains Bullseye und 60 Grains Speer Gold Dot Geschwindigkeiten von 399 m/s sowie eine Präzision von 25,4 mm auf 15 Yards angegeben. Wie dem auch sei, bei den NAA Guardian Pistolen in .25 NAA und .32 NAA gilt sicherlich allen Rufen nach Magnumpower zum Trotze der altbekannte Spruch: "lieber den Spatz in der Hand, als die Taube auf dem Dach."

Text und Fotos: Hermann Jansen

1/4 ANZEIGE satz